Illustrierter
Film-Kurier
15. Jahrgang 1933

LIL DAGOVER
HANS STÜWE
IN

Johannisnacht

Johannisnacht

Manuskript Dr. Georg C. Klaren

Regie Willy Reiber

Produktionsleitung Georg Witt

Operateur Baberske / Architekten Ludwig Reiber und Max Knaake
Aufnahmeleitung Walter Großmann / Tonmeister Fritz Seeger / Tonschnitt Else Baum
Musik Werner Schmidt-Boelcke / Standphotos Wunsch / Kostüme Deutsche Theaterkunst G. m. b. H.

Tonaufnahme: Tobis-Klangfilm

Personen

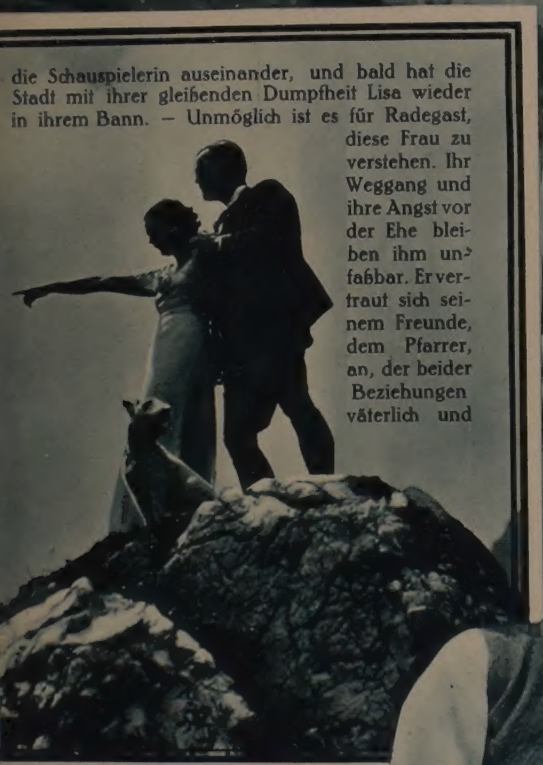
Lisa Lers, Schauspielerin	**Lil Dagover**
Heinrich Radegast, Schriftsteller	**Hans Stuewe**
Rolf Thyngen, Schauspieler	Alfons Fryland
Putzi Gerber, Soubrette	Lotte Lorring
Pfarrer	Oskar Höcker
Irene, Lisas Sekretärin	Hilde Gebühr
Sebastian, Faktotum bei Radegast	**Joe Stoeckl**
Generaldirektor Hanke	Werner Pledath
Theaterdirektor	Ludwig Stoessel
Regisseur	Klaus Pohl
Komponist	Fritz Fischer
Wirt	Sauter-Sarto
Wirtstochter	Trude Hefelin
Garderobiere	Margarete Kupfer

Ein Lil Dagover-Film der Aafa

Lisa Lers, gefeierte und berühmte Schauspielerin, lehnt sich gegen eine Rolle auf, die ihr nicht liegt. Der Verfasser des Stückes ist Heinrich Radegast, der fern von der Welt in einem Landhaus im Hochgebirge wohnt, jetzt aber zur Premiere seines Dramas in die Stadt gekommen ist. – Auf der Probe lernt er Lisa kennen, die ihre Abneigung gegen das Werk nicht verhehlen kann. Und der Dichter enttäuscht und entmutigt, reist noch vor der Premiere in seine Berge zurück. Aber die Uraufführung gestaltet sich zu einem ungeheuren Erfolg. Lisa wird sehr gefeiert. Eine auserlesene Festgesellschaft ist in ihren eleganten Räumen versammelt. Man fragt auch nach Radegast. Da bringen die eben erscheinenden

Morgenzeitungen die Nachricht, daß er in den Bergen verunglückt sei. Lisa ist schwer betroffen. Sofort steht bei ihr der Entschluß fest, zu ihm zu fahren. Irgendein Schuldbewußtsein regt sich in ihr. Sie fürchtet, daß Radegasts Unfall mit einem Selbstmordversuch zusammenhängt. — Nach einer im Auto durchrasten Nacht kommt sie auf sein Berggehöft und erfährt zu ihrer großen Erleichterung, daß der Dichter nur bei der Rettung seines abgestürzten Hundes leicht verletzt worden ist. Sie übernimmt seine Pflege, und in den folgenden Wochen erschließt sich ihr die Größe und Reinheit der Bergnatur, für die sie bis dahin kein Verständnis gehabt hat. Weit weg liegt das fiebrige Getriebe der Weltstadt. Es lockt sie nicht mehr zur Rückkehr. Die panische und faunische Stimmung der Johannisnacht, die sinnendurchglühte Ausgelassenheit des Bergvolkes erlebt sie mit dem Dichter. Längst wußten die beiden Menschen, was sie einander bedeuten; aber jetzt erst finden sie sich in diesen mystischen Stunden. — Lisas ehemaliger Direktor sucht inzwischen seinen verschollenen Star wieder ausfindig zu machen. Er und einige Kollegen überfallen das einsame Paar mit lärmendem Besuch. Wie sehr Lisa sich auch dagegen wehrt — noch einmal gewinnen Ruhm, Erfolg, Nervenreiz und der ganze Trubel des Theaters zauberhafte Macht über sie. Verletzende Worte bringen Radegast und

die Schauspielerin auseinander, und bald hat die Stadt mit ihrer gleißenden Dumpfheit Lisa wieder in ihrem Bann. – Unmöglich ist es für Radegast, diese Frau zu verstehen. Ihr Weggang und ihre Angst vor der Ehe bleiben ihm unfaßbar. Er vertraut sich seinem Freunde, dem Pfarrer, an, der beider Beziehungen väterlich und



menschlich verstehend beobachtet hat. Tagelang weil
er, ohne heimzukehren, in den Bergen. Ueber
mächtig ergreift ihn an den Stätten, wo er eins
mit der Geliebten gewandert war, die Erinnerung
Er weiß nicht, daß sein treuer Diener Sebastian in
zwischen kurzerhand in die Stadt gefahren ist, un